

Kampf um Englands Krone

Langen - Die jungfräuliche Königin gegen die lasterhafte Sünderin: In Schillers berühmtem Drama „Maria Stuart“ stehen sich Elisabeth I. und die schottische Königin Maria im Kampf um die englische Krone gegenüber. *Von Sina Gebhardt*



© Strohfelddt

Maria Stuart (Lili Motzko, links) und Elisabeth (Vanessa Suleja, Dritte von rechts) sind Rivalinnen um den englischen Thron. Die Theater-IG der Dreieichschule führte das Drama „Maria Stuart“ jetzt dreimal in der Stadthalle auf.

Gleich dreimal führte die Theater-IG der Dreieichschule das stark gekürzte und modernisierte Stück unter Regie von Thomas Sturmfels in der Stadthalle auf – und ist dort damit zum 29. Mal mit einem Theaterprojekt zu Gast.

England, 16. Jahrhundert: Maria Stuart (Lili Motzko) sucht bei Königin Elisabeth (Vanessa Suleja) Zuflucht, da sie wegen der Ermordung ihres Gatten aus ihrem Land vertrieben wird. Elisabeth jedoch fürchtet um ihre Krone, denn Maria hat Anspruch auf den englischen Thron. So erwartet die Königin Schottlands statt der erhofften Hilfe nur Gefangenschaft in England. Während der Baron von Burleigh, William Cecil (Leonie Zincke), die zögernde Elisabeth zur Hinrichtung Marias drängt, versuchen der Graf von Leicester (Nadine Matthies) und Mortimer (Nina Hamm), der Neffe von Marias Gefängnishüter Paulet (Michelle Kremmers), die schöne Königin zu retten.

Das klassische Drama Schillers

Das klassische Drama Schillers erfährt unter Bearbeitung von Beate Rüter zum einen eine Umverteilung der Rollen, bei der neue Figuren eingebaut werden, während andere gänzlich wegfallen. Ein minimalistisches Bühnenbild mit einem Podest als Thron der Königin lässt eine Modernisierung des Stückes durchblicken,

die in einem Monolog Mortimers in Rap-Form ihren deplatzierten Höhepunkt erfährt. Zum anderen wird der Fünfkakter auf das Wesentliche reduziert, ohne dabei die handlungsrelevanten Elemente einzubüßen. Die innere Zerrissenheit der Figuren wird ebenso thematisiert wie die machtpolitischen Verhältnisse.

Maria kämpft mit ihrer Schuld an der Ermordung ihres Mannes; Elisabeth befindet sich im Zwiespalt, den äußeren Schein zu wahren oder sich der unliebsamen Gegenspielerin zu entledigen („Muss eine Königin fallen, damit die andere leben kann?“); der Graf von Leicester, der heimlich Gefühle für Maria hegt und gleichzeitig Elisabeths Geliebter ist, verfolgt intrigant seine eigenen Ziele. Der Konflikt zwischen Katholiken und Protestanten, Grundlage für Zweifel an der Rechtmäßigkeit Elisabeths als Thronerin, wird ebenso herausgearbeitet wie die Fragwürdigkeit der Motive der „jungfräulichen englischen Königin“ zur geplanten Zweckheirat mit dem französischen Thronfolger.

Versprecher und Texthänger

Trotz Versprechern und Texthängern, die den Fluss des Stückes beeinträchtigen, wissen die Jungschauspieler die Charakteristika der Figuren herauszuarbeiten. Lili Motzko spielt die stolze, willensstarke Maria, die trotz eines sündhaften Lebenswandels mit vielen Liebhabern Erhabenheit an den Tag legt. Im Gegensatz zur einnehmenden Königin Schottlands mimt Vanessa Suleja Elisabeth als berechnend und kalthertzig. Beim Aufeinandertreffen der Rivalinnen im Schlosspark wird deutlich, dass die englische Monarchin keinesfalls ehrwürdig, sondern lediglich überheblich ist. Am meisten ragt an diesem Abend die Leistung Leonie Zinckes heraus. Als beständig auf Staatsraison pochender Großschatzmeister Cecil ist ihre Darbietung nüchtern, beherrscht und subtil niederträchtig.

Quelle: <http://www.op-online.de/nachrichten/langen/theater-ig-dreieichschule-maria-stuart-stadthalle-langen-2360714.html>